

Werner Schwab

Der Himmel mein Lieb meine sterbende Beute

Selbstverfreilicht eine Komödie

F 884

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Der Himmel mein Lieb meine sterbende Beute (F 884)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Personen

Herrmann Wurm

Kunstmaler, Klumpfuß, grotesk und verloren wirkend, mehr ist dazu nicht zu sagen.

Frau Wurm

Herrmanns Mutter. Eine ausgemergelte Pensionistin.

Anna Rottweiler

Herrmanns Braut. Eine blonde, feiste und gesunde Person.

Cosima Grollfeuer

Eine schöne, elegante und arrogante Frau.

Axel Dingo

Herrmanns Galerist. Ein aalglatter Typ.

99, 100 und 101

Die Malgehilfen Herrmanns

Raum

Die schäbige Wohnküche samt Kabinett im Querschnitt. Die Wohnküche wird von Herrmann auch als Atelier benützt.

Sprache

Die Sprache hat nichts zu sagen. Die Sprache ist der messianisch tatvolle Umkehrschub in der richtig richtigen Höhe.

Erster Akt

Frau Wurm schläft in einem Gitterbett im Kabinett, Herrmann Wurm und Anna Rottweiler auf einer Bettbank in der Wohnküche. Neben der Bettbank häufen sich die Malsachen Herrmanns sowie der Knochen einer abgenagten Schweinsstelze und leere Bierflaschen.

ANNA ROTTWEILER

(erwacht, richtet sich blitzartig auf und vergewissert sich ihrer Situation)

In dieser Nacht hat sich mein Muttermund keinen falschfühligen Traum angelächelt. Diese Nacht hat meinen Muttermund mit deiner Eiche gefüttert, die von meinem Eichentraum endlich auf seine leibliche Wirklichkeit heruntergestürzt ist. Diesmal wirst du meinen Nachtkörper nicht vergessen können mit dir. Endlich hat dir die meinige Anschmiegsamkeit eine jede Möglichkeit aus deiner Samenbank herausgestoßen, um mich mit dir zu vernachlässigen. Jetzt hat dein geschlechtliches Brot mein Bratenfett aufgetunkt und sich in meiner nachtländischen Höhle meiner höheren Verdauung hingegeben. Dein Brotlaib hat mein Fleisch in eine süße Enge hineintreiben müssen, und mein Blut ist mir rot geworden wie eine Verlegenheit, der eine günstige Gelegenheit aufgepfropft worden ist. Das Glück hat uns geholt, wie ein Fuchs in den mondvollen Nächten die Hühner holt, wie ein Autobus die Autobusmenschen abholt, wie der Tod die Todesmenschen heimholt in sich.

HERRMANN WURM

(reibt sich die Augen, betrachtet Anna ungläubig und springt aus dem Bett)

Der Tag danach...
es gibt ihn.

Jetzt hat mich der Tag danach auferstanden mit seiner Menschenlosigkeit. Aus deinem Tiefdruckgebiet schwemmt mich ein Aschenregen durch ein jedes Flußbett in das tote Meer, wo die körperwarme Sonne mich wieder hochverdunstet in deinen hinterfotzigen Arsch, der es nicht lassen kann, die Welt künstlich zu verschmieren mit seiner Gleitflüssigkeit. Mein Tränenwasser erzeugt mir Schmerzen. Jetzt ist mein Tränenwasser wieder verseucht mit deiner Kohlensäure. Jetzt fahre ich wieder die Angst, wie die gesunden Menschen die Autos fahren.

Ich

Herrmann Wurm

Kunstmaler aus einem Schrott und Stück

Schleimfiguren unbemannt und abwaschbar

berühmt geworden wie ein kinderbauchversklavter Massenmörder

Wurm

Ich

Schleimfiguren abwaschbar und unbemannt

Und du führst meinen Samen ab wie einen seltenen Verbrecher. Ich habe ja nur eine echtgeflügelte Antwort vor dem großen Gefangenenhaus, sonst täte ich die

allgemeine Luft in dir einsperren, bis sie wertlos wäre und deine gemeine Wertlosigkeit in Luft auflösen täte.

Gefängnis

Gefangene

alles gegen den michigen Künstler

Die angeborenen Gefangenen täten meinen Klumpfuß so lange fertigverquälen mit ihrer körperlichen Verbrechenschaft, bis sich mein Fußklumpen aufhängen täte müssen wie ein Selbstmord, der sich in seiner eigenen Finsternis verstecken muß.

ANNA ROTTWEILER

Deine Samentreue kann jetzt keinen Hafen mehr auffinden an deiner künstlerischen Freiheitsform. Dein Land hat seinen Zugang zum Meer abgestoßen, weil es sich mit mir vorsehungsabsichtlich vereinigt hat, wie das die ganzen Deutschländer auch schon vollgemacht haben mit sich.

HERRMANN WURM

Du... du

Er schluchzt auf. Frau Wurm steht auf und verfolgt das Geschehen durchs Schlüsselloch.

weißt du...du... was mit mir losgemacht sein muß... was für ein viel zu großes Tier ich sein müssen kann?

Er würgt sie ausgiebig.

Weißt du denn... weißt du denn überhaupt bloß... weißt du denn nicht... nicht wichtig... was dir nicht gehören kann?

Er nimmt die Schweinestelzenknochen zur Hand, steckt in ihr unten hinein, zieht in heraus und steckt ihn mit einem Feuerzeug in Brand.

Dein mich fortstoßendes Geilheitsbenzin... Ich verbrenne, und du sekretierst eine Feuergefährlichkeit als Ausscheidung.

ANNA ROTTWEILER

(weinerlich)

Aber wie soll ich denn jetzt natürlich voranleben können ohne dein bratwurstförmiges Mannesleben. Mit dem Schweineknochen hast du mir deinen Tod in mir aufgezeigt, und damit hat dein Herrmann ein hoffentliches Dauerrecht in mir geerntet, denn auch dein Tod ist mein Stammgast, und ich bin seine Kellnerin. Dein Mannesbratwurstbild mit dem Schweineknochen hat mir die Herzkranzgefäße vollgefüllt und alles rundherum Wesende verzaubert, und dein Klumpfuß, der mit seinen Schleimfiguren die Kunstwelt bewirtschaftet, ist mir ein goldböses Zeichen, mein Gottesmutterkreuzzeichen, das ich versorgen muß.

HERRMANN WURM

Ja,
Du.

Du bist eine noch hochprozentigere Klärgrube als ich. In dir kann man ja noch mehr ausgelaugte Menschenernährung endlagern als in mir. Aber meine Leibschüsselexistenz wird immer winziger. Die Kunst hat mich großgerettet. Die Kunst ist der Himmel, der Himmel die Kunst.

Herrmann Wurm

Schleimfiguren unbemannt und abwaschbar
lauter menschlichkeitspestfreie Geisterschiffe

Und dich halte ich jetzt ganz weit weg von meiner Haut davon. Meine Eigenhaut wird Rache ziehen. Meine Haut wird sauberlecken sich. Töten wird dich meine reine Haut, bis sich die deinige Haut die meinige Haut nicht mehr vorstellen können kann.

Er humpelt zur Wasserleitung und wäscht sich Geschlecht und Klumpfuß.

ANNA ROTTWEILER

Deine Schleimfiguren haben meine Welt bemächtigt. Der Reichtum deiner unbemannten Geisterschiffe hat ein Ausgedinge festfinden können in der Geldwirklichkeit der Weltwichtigkeitsprophezeiungen. Deine glitschigen Geisterfiguren haben mich betrachten müssen wie eine erblühungssüchtige Tulpe. Wasche dich bitte nicht ganz fort von mir. Erhöre meinen Geruch auf deiner Haut. Überlege alles, sonst geht es dir womöglich schlecht, weil ich dich mit einer Schlechtigkeit verwünschen muß.

HERRMANN WURM

(sich waschend)

Mein Tod ist großrechtigungsfertig genug geworden. Dich brauche ich nicht können müssen wie ein unmusikalisches Instrument, das mein Leben nicht nachspielen kann. Mein Tod ist geborgen bei den Obermenschen, die mich über meine Schleimfiguren von oben bis unten vollbewundern, weil diese großen Menschen den meinigen Menschenherrmann so wirklich lebenstüchtig verachten können.

(Feierlich)

Ich habe in mir einen Menschen, einen schönheitszerfressenen Außenmenschen. Ich bin in mir als Krüppel an einen Menschen angelötet, für den ich die wenigförmigste Form von einem wahrheitsfarbechten Nichts sein muß. Ich kenne diesen Menschen nicht, aber mein Todesabwesen wird haben seinen Blick auf mir... Von Vorgeburt auf ganz nahweit fortgegenwärtig bin ich mit meiner Scheinkrüppelwelt festverloren, bis dieser Mensch aufscheinen wird wie das letzte Jahr an einem Jahrtausend. Und jetzt verläßt du den Anblick meiner schleimfigürlichen Leuchtturmaugen, sonst zerhacke ich dich in

Vogelfutterstücke, die den Tauben zu einem noch höheren Vermehrungswahnsinn verhelfen können.

Anna schluchzt auf. Frau Wurm schüttelt den Kopf und tritt in die Wohnküche.

FRAU WURM

(tut verschlafen)

Oho, das Fräulein Rottweiler, um diese Zeit schon hier... oder um diese Zeit noch immer hier für meinen internationalen Herrmann.

HERRMANN WURM

(zu Anna)

Jetzt hast du es bei dir gegen dich. Jetzt hast du meine alte Lebensdrecksau aufgeweckt. Das verzeiht er dir nie, der Todesknochen in meiner Männlichkeitsbratwurst.

FRAU WURM

Verstören Sie sich nicht an meinem Herrmannsbeispiel, mein liebes Fräulein Rottweiler. Anna Rottweiler kann meine Schirmherrschaft über ihre Herrmannsabsichten in einen Schutzanspruch hineinsehen, muß ich meinem Herrmann immer wieder glaubhaftig machen, wenn die Großkunst meinem Herrmann wieder einmal zu große Fittiche über seinen Kopf aufgespannt hat. Das Fräulein Anna ist der gleich gesunde Kochtopf wie ich, sage ich immer, wenn mein Herrmann über die kunstweltlichen Bäume alles verlassen will. Aber der Welt wird es schon nicht schlecht werden vor und über meinen Herrmann. Die Welt wird auch einen vornehmen Geldkunstherrmann in ihrem Herzen aushalten können, gell Herrmann
Aber jetzt kann ich nur sagen: Guten Morgen, weil es gerade noch rechtschaffen ist, diese Tageszeit einen Morgen zu heißen, ohne daß man sie beleidigen tut. Am Abschluß aber, da solltest du dein vom Fräulein Rottweiler so sorgsam abgekochtes Herrmannsfleisch endlich verpacken für einen menschlichen Anstand.

(Zu Anna)

Sie können vor Gott noch ein weibliches Weilchen so verbleiben, wie sie von Gott so stofflos erfunden worden sind, weil ich selber auch so reinlichkeitsverbrannt ausgeleuchtet war, wie ich im Fräuleinmenschtum gerastet habe.

ANNA ROTTWEILER

Äh... Guten Morgen, Frau Wurm, wie liebeslogisch von Ihrer Mutterperson, daß Sie der auserwählten Liebesperson Ihres Sohnes nicht grollen

(Nimmt Herrmann das Handtuch weg und bedeckt sich)

Alles was nahesteht einem unüberhörbaren Liebesecho, wird dem Sänger des Echos anheimgeführt werden müssen. Etwas anderes gibt es nicht. Das ist die Erfahrung, und es ist gut.

HERRMANN WURM

Ha ha, der Herrmann stirbt schon wieder schneller. Der Herrmann schwimmt schon wieder in der Wüste wie eine Trockenübung. Ha ha, recht geschieht es dem Herrmann im Sand ohne Sandsturm.

(Reißt Anna das Handtuch weg und bedeckt sich)

Einen Morgen und einen Abend hat es einmal gegeben, ein Licht, das aufgetaucht ist wie ein goldener Taucher und eine freundliche totsame Finsternis, die abgesunken ist wie ein Schmutz in einem Wasser... aber keine Menschen. Immer hat es keine gearteten und ungearteten Menschen geben müssen. Und jetzt auf einmal ist meine menschenfreie Lichtverfinsterung vollgezüchtet mit menschen-süchtigen Lebewesen, die sich auskennen wollen im menschenfreien Herrmann.

FRAU WURM

Erhören Sie keinen falschen Herrmann, Fräulein Rottweiler, verbieten Sie einer möglichen Erregung einen Ausbruch in Ihrem Gemüt. Mein Herrmann ist eine unernste Erfindung. Der Herrmann ist ein Sterbevergnügungspark. Im Sterben ist mein Herrmann ein Meister. Von Geburt fort hat er jeden geborenen Morgen angebettelt um eine Eigeneinstampfung. Aber das Licht des Lebens hat einen sinnigen Lichthumor und hat sich ausgebreitet über den Schleimfiguren im Lebenstiergarten von meinem Herrmann. Der Herrmann hat ein Recht gewonnen mit dem Bildgeld für seine Bilder. Deswegen hat er mich auch fortverdrängen können aus der Wohnküche in sein angeborenes Kabinett. Jetztschlafe ich in seinem Gitterbett, weil mein Herrmann seine Geburt übertrumpft hat mit seinen Abbildungen, die der Kunst ein richtiges Zimmer abnötigen. Jetzt malt mein Herrmann das Innenleben der Friedhöfe für die Menschen, die noch immer nicht gestorben sein müssen.

ANNA ROTTWEILER

Ich bin glücklich über Ihren Herrmann, Frau Wurm, wir haben eine knuspervolle Schweinsstelze herausgegessen aus Ihrem Kühlschrank, die auch gar nicht übertrieben fett gewesen ist in ihrer Einfalt, und dann die Ernährungsablagerung beschleunigt mit einem guten steiermärkischen Bier. Und dann haben wir unsere Geschlechtsabteilungen vereinigt, bis der Herrmann glücklich geworden ist, weil ich so glücklich sein habe müssen, auch wenn der Herrmann jetzt ein böses Lied singen muß, weil er ein Mann ist, und alle Männer singen böse Lieder nach einem Glück.

HERRMANN WURM

Meine Schleimfiguren werden euch noch einmal unter einer herrmannverliebten Sonnenfinsternis, die die kalte Schwester einer Mondfinsternis sein will, die Gedärme aus den Arschlöchern herausziehen. Dann werdet ihr sehen, wie ihr dasteht beim Erkennen der Welt... ohne Gedärme, wo das menschliche Gedächtnis verheimatet ist. Dann werdet ihr nämlich angeschaut werden müssen von der Welt, und ihr werdet den schmerzverdrehten Darmverschluß erkennen müssen, der im Herrmanngehirn so anverwest regiert.

(Zeigt auf seinen Kopf)

Da hat die Welt alle ihrigen verlorenen Weltkriege aufgefroren und eingelagert. Darum ist der umweltverschleimte Weltverkleinerungsherrmann selber eine Schleimfigur, und darum wird der geburtsvertrunkene Welthermann dir jetzt die Gedärme aus dem Arsch an das größtenwahnsinnige Licht der Tatsachen herausziehen, bis das Licht stolpert, weil es ihm so graust vor deinem Innenleben.

*Er geht Anna an den Arsch, Anna schreit. Frau Wurm schreitet ein.
Cosima Grollfeuer steht schon eine ganze Weile unbemerkt im Raum.*

FRAU WURM

(laut)

Herrmann, belästige die Menschen nicht mit deinen Schmerzen. In der Kunst bist du ein König, aber eine Knechtschaft vor der Welt, die deinem Leben einen Zulassungsschein ausgestellt hat, den Gott am Ende beschlagnahmen wird.

HERRMANN WURM

Dann stecke ich ihr halt ihre Innerein in ihr lichtscheues Gottesloch. Im Loch der Weiber hat der wirkliche Herrgott sein immerwährendes Hauptquartier.

FRAU WURM

Jetzt hast du den menschenfraulichen Verschiebebahnhof aber genug angespitzt mit deinen sprachlichen Ausdünstungen, Herrmann...

(Entdeckt Cosima Grollfeuer)

Oh, ein echter Besuch ist eingekommen...

Herrmann läßt von Anna ab und erstarrt.

COSIMA GROLLFEUER

Verschieben Sie das Ausweiden des Fräuleins auf später, Herr Wurm, mich ekelt vor frischem Gekröse. Cosima Grollfeuer, wenn Sie erlauben wollen, was Sie tun werden müssen, weil Sie von Natur aus in einem Muß befangen sein müssen. Axel Dingo, Ihr Galerist, überließ mir Ihre seltsame Adresse.

(Schaut sich geekelt um)

Aber Ihre Bilder sind gut, köstlich verkommen und krank. Ich mag das Widerwärtige am Menschen, wenn es sich bereitwillig entkleidet wie ein willenloser Patient vor einem sinnlosen Arzt.

ANNA ROTTWEILER

Anna Rottweiler heißt mein Name.

Hält ihr die Hand hin, die Fräulein Grollfeuer nicht ergreift.

Kaufen Sie ruhig unseren Herrmann beim Herrn Dingo. Der Herr Dingo verkauft unseren Herrmann gern an die ganze Weltkultur. Der Herrmann wird ein bißchen reich, der Herr Dingo wird ein bißchen schrecklich reich, die Weltkultur wird reich... und ich auch ein bißchen.

FRAU WURM

Und ich werde auch reichlich.

COSIMA GROLLFEUER

(zu Herrmann)

Nun, dann übernehme ich Ihre schleimfigürlichen Bruderschaften. Ich zahle gut. Übrigens sehen Sie als kunstlose Tatverwirklichungsfigur gleich phantastisch grauenhaft aus sich heraus wie Ihre Schleimfiguren.

HERRMANN WURM

(noch immer völlig entgeistert vom Anblick Cosima Grollfeuers)

Sie... Sie sind es also... der Mensch in mir. Mein Goldgegenmichel ist eingetreten als ein erstes letztes Ereignis. Es wird meinen Boden grauenvoll-süß untergehen, daß Sie es tatwirlklich geben muß. Alles gehört dem Ihrigen Gegenteil zu mir. Nehmen Sie meine Bilder an sich und ertöten Sie mich mit ihnen. Meine Bilder müssen die Ihrige Waffe sein gegen mein eindringliches Überleben.

ANNA ROTTWEILER

Herrmann, streiche sie nicht auf das Wirklichkeitsbrot, deine Todesbutter. Denn plötzlich mag es heiß werden, und der ranzige Fluß rinnt unter das Brot in den Tod hinunter.

COSIMA GROLLFEUER

Oh, das Fräulein Rottweiler, auch eine mit den Farben des Himmels gemalte Schleimfigur.

FRAU WURM

Fräulein Grollfeuer, ich erbitte Sie um eine großäugige Vorsicht. Mein Herrmann hat schon mehr Tode vollgestorben mit sich, als er Haare wachsen hat am Kopf seines Lebens. Nehmen Sie bitte eine kurzsichtige Rücksicht auf meinen Sohn. Mein Herrmann hat mich schon weinend verlassen vor mehr als dreißig Jahren, und davorverdammte ist er schon ungerne gezeugt worden in einer meinigen Schwachstunde. Mein Herrmann ist aus dem Einschußloch herausgeronnen, daß das Böse hineingeschossen hat in uns schwachwinzige Menschen.

COSIMA GROLLFEUER

(lacht laut auf)

Mein lieber Wurm, Ihre Schleimfiguren siedeln ja tatlebensgroß auf einem biogeographischen Schlachtfeld. Gemessen an der Jauchengrube, in die Sie seinerzeit als Jauchengrubenunglück hineinexkrementiert worden sind, sind Sie, mit einer vergleichssüchtigen Maßeinheit betrachtet, ein großspuriger Mensch. Mein lieber Wurm, ich verleihe Ihnen meinen persönlichen Orden, der darin bestehen muß, Sie niemals zu fragen, wie es Ihnen geht oder nicht geht.

HERRMANN WURM

(sinkt in die Knie und schluchzt in das Kleid Cosima Grollfeuers)

Erdankt ist alles von mir an Ihnen. Ich danke mich ab vor den Wärmeeinheiten, die Sie mir gewährleisten können. Verschrotten Sie über mich.

COSIMA GROLLFEUER

Verschonen Sie sich vor Ihrer Niederwürdigkeit, Wurm, Sie sind als Kriechtier mitnichten mein Einzugsgebiet. Auf meinen Hoheitslandschaften würden meine würdevollen Kampfhunde Ihren Klumpfuß zerreißen. Ich male keine Schleimfiguren an eine allgemeine Kenntnisnahme heran, und meine Peripherie verkleinert schon alles zur Unkenntlichkeit, bevor es auf Schußweite herankommen kann.

HERRMANN WURM

(wimmert auf, zieht ihr einen Schuh aus und leckt ihre Zehen, worauf Cosima Grollfeuer gekitzelt auflacht)

Zertreten Sie augenblicklich meine mir angehörige Zunge, Fräulein Grollfeuer, meine Zunge ist das einzigförmige, das gleich aufgebaut ist wie bei allen wurmfreien Menschen.

ANNA ROTTWEILER

In meinen Vulkan wolltest du sie nicht hineinstürzen lassen, deine bürgernormale Zunge, und der da verschleimst du das Gehrwerkzeug mit deinem Zungenschneckenwerkzeug.

FRAU WURM

Herrmann, deine Mundhöhle hat kein Recht, sich vor so gezierten Füßen zu entleeren. Anna hat auch Füße. Anna wird dich heimbringen in meine sinnvolle Vorbedeutung. Ergib dich, Herrmann, es ist genug.

ANNA ROTTWEILER

Herrmann, ich bin deine werdende Frau. Alles andere ist verboten.

HERRMANN WURM

Liebes Fräulein Grollfeuer, verzaubern Sie uns in ein samtenes Massengrab hinüber. Und am Ende aller schleimfigürlichen Ursachen dämpfen Sie mich aus wie einen Zigarettenstummel, der einmal eine teure Nobelzigarette sein hat dürfen.

COSIMA GROLLFEUER

Ha, Kunst ist Notdurft, Notdurft abwaschbar und unbemannt. Man verschwendet sich an eine vermeintlich höhere Unterhaltung und bekommt eine Not als Durft kredenziert in das eigene Abgrenzungsbedürfnis, das sein Pathos verliert, weil keinem ein Eigenleben führen kann. Wie froh ich bin, daß ich Nietzsche nicht sehen konnte, wie er das verdammte Pferd umarmen mußte.

FRAU WURM

Diesen Nietzsche habe ich auch schon einmal gehört. Die ganzen Nietzsches sind sicher kein gutes Lebensmittel für meinen Herrmann. Aber mein Herrmann gehört eben der allernächsten Liebe. Drei Viertel vom ganzen Schleimfigurengeld überspende ich der Mutter Theresa, die alle Menschenverhütungsmittel aus Kalkutta vertreibt und dem allgemeinen Hunger Brotstücke zuwirft, die die spendenseligen Menschen gespendet haben, um ihre Seelen zu verbessern.

ANNA ROTTWEILER

Die ganzen Herrmannkunsterrungenschaften verpissen sich in den Sinn des Lebens, Fräulein Grollfeuer. Da werden Sie keinen inländisch brutalistischen Stich machen im Herrmannlebensschnapser. Aus unserem Herrmann machen Sie niemals einen Überfluß.

COSIMA GROLLFEUER

Ich hätte es doch erwarten sollen können, bis Sie Ihr Bräutigam ausgeweidet hätte, Fräulein Rottweiler. Ausgestopft und beruhigt existierte es sich angemessener mittels einer solch konterrevolutionären Existenz.

ANNA ROTTWEILER

So eine Revolution hat uns kleine Menschen immer nur in eine Verwirrung der Haushälter hineingetrieben.

COSIMA GROLLFEUER

Evolution... Evolution, Frau Rottweiler,

Anna zuckt ratlos die Achseln.

FRAU WURM

Das Fräulein Rottweiler ist außerdem nur noch in absehbarer Zeit hindurch das Fräulein Rottweiler. In der unabsehbaren Zeit vergeistert sich das Fräulein Rottweiler in eine zusätzliche Frau Wurm, weil mein Herrmann sie zu uns hereinheiraten wird müssen. Wenn Sie das bitte in eine Anerkenntnis hochdividieren wollen, Frau Grollfeuer.

COSIMA GROLLFEUER

(belästigt)

Wie Sie wünschen.

HERRMANN WURM

Fräulein Grollfeuer, Fräulein Cosima, ich bringe Ihnen die Anna um... und die Mama auch gleich als eine Leichenverzierung. Ich reiße der Anna den Dickdarm aus dem innerlichen Arsch und verknüpfe den dann ganz sauber mit der Luftröhre von der Mama.

Frau Wurm schreit auf.

Meine alte Lebensdrecksau atmet dann einen Scheißdreck hinein in ihr moralisches Wohnzimmer, und meine junge Lebensdrecksau scheidet alte Luft. Das wäre dann meine erste echte Schleimskulptur. Lassen Sie mich doch eine schöne fleischbildhauerische Arbeit emporverwalten für Sie, Fräulein Cosima.

COSIMA GROLLFEUER

Grollfeuer.

HERRMANN WURM

Grollfeuer... wie Sie wünschen. Soll ich sie in eine Rundherumkunst hineinvergolden... meine Lebensdreckschweine?

COSIMA GROLLFEUER

Wie Sie wünschen.

Herrmann geht zur Kredenz, entnimmt ihr ein großes Küchenmesser und geht Anna an den Arsch damit. Frau Wurm und Anna kämpfen mit ihm. Cosima Grollfeuer lacht kurz auf und widmet sich den Bildern Wurms. Axel Dingo steht schon eine ganze Weile unbemerkt im Raum. Schließlich wird man seiner gewahr und hält inne.

AXEL DINGO

Unser aller Herrmann Wurm... wie immer im Krieg mit Krieg beschäftigt. Die Einsamkeit des Künstlers im täglichen Kampf gib uns heute. Es wird sich erneut alles abzeichnen.

FRAU WURM

Oh, der Herr Dingo, unser Geschäftsmann für die Schleimfiguren. Wollen Sie wieder einen Marmorkuchen aufessen und einen Kaffee?

AXEL DINGO

Ersparen Sie meiner Empfindsamkeit Ihre steinerne Kuchenmetapher, Frau Wurm, die Jauche in einer Ihrer geblühten Tassen erweckt eine Vorstellung von der Zeit, die sich als Nachkriegszeit zu bezeichnen hatte und hat. Und Sie, Fräulein Rottweiler, belasten wieder ganz selbstnatürlich selbstverständlich die atmosphärische Präexistenz der Wurmschen Schleimfiguren mit Ihrer blondfettigen Einfalt, obwohl ich Ihnen dezidiert ein Aufenthaltsverbot erteilte auf der Kunstdüngerstätte des Herrmann Wurm.

ANNA ROTTWEILER

Der Herrmann und ich haben heute nacht aber eindeutig einen eindeutigen Geschlechtsverkehr aufgebaut, der einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen hat auf der Wirklichkeit... Und überhaupt...

AXEL DINGO

Verkneifen Sie sich, Sie möglicher Mutterkrüppel. Ihre Gebärmutter geht es wohl zu prächtig heute morgen, was?

Anna kratzt sich irritiert.

Grauensachlich entsetzungsvoll...

(Entdeckt Cosima Grollfeuer)

Oh, küß die Hand, ist ja vollkommen aufreizend, Axel Dingo, Inhaber der Galerie Dingo.

COSIMA GROLLFEUER

Cosima Grollfeuer. Wir haben in Sachen Schleimfiguren telefoniert, und ich bin reichlich angetan von den schleimfigürlichen Entartungen des Herrn Wurm.

AXEL DINGO

Ja, ich betreue die so grausam genboppte Innenseite unseres Herrmann Wurm. Ich pflege seine inneren Innereien und zwingen sie, ihre entrüstete Zuständlichkeit ins Visuelle zu sekretieren. Ohne mich ist freilich überhaupt nichts mehr möglich, aber es wird sich alles abzeichnen. Ich werde meine Vorgangsweise Ihrer Aufmerksamkeit beweisen.

Er geht zu Herrmann und brüllt ihm ins Ohr wie einem tauben Idioten, Herrmann hört angestrengt zu.

Ihre Wichtigkeit nimmt heftigst zu, Wurm. Malen Sie, malen Sie weiter. Die todessüchtigen Schleimfiguren verzaubern die menschenförmigen Bestandteile der Kunstwelt. Und vergessen Sie nicht, es ist alles verloren, weil sich erneut alles abzeichnen wird. Denken Sie noch mehr an Bacon und an Ensor, oder Sie schalten eine leichtgeflügelte Volltrottelperiode ein, einen phantastischen Niedergang sozusagen. Wie wäre das, mein geliebter Wurm, Sie könnten sich ein Weilchen mit Fuchs anverschießen oder dem späten Dali. So einen Krempel fetzen mir die augenkrebsverblühten Neureichen nur so aus meinen gepflegten Händen. Nun, auf alle sich erneut abzeichnenden Fälle... malen Sie, Wurm, malen Sie. Die Welt geht zu Ende, aber die Kunst geht weiter.

(Zu Anna)

So, und Sie setze ich jetzt der heutigen Witterung aus. Sie schauen ja immer widerlicher aus Ihrer Heimatfilmexistenz heraus. Verschwinden Sie sich. Und auch Sie, Frau Wurm, sollten sich an eine andere Räumlichkeit verfüttern.

FRAU WURM

Als eine Mutterschaftlichkeit bin ich aber ein erscheinungsmäßig geretteter Mensch. Das möchte ich der kunststürmischen Welt schon anvertraut haben wollen, Herr Dingo, alles was recht ist...

ANNA ROTTWEILER

Genau, und ein Herrmann wird mich naturregelmäßig weiterbefruchten mit einer Mutterschaftszielsetzung. Ich erwarte täglich das springende Ei.

AXEL DINGO

(sehr laut)

Hinaus.

HERRMANN WURM

Hinaus, hehe, ja hinaus... hehe..

Frau Wurm und Anna stürzen empört ins Kabinett.

AXEL DINGO

Nun, Wurm, haben Sie aufgemerkt? Das war eine Ausdünstung der großen selbstsicheren Welt. Man muß die Rechtslagen an sich ziehen, denen man verfallen ist.

HERRMANN WURM

Jaja.. jaja... hehe...

AXEL DINGO

So, für heute muß es sich haben ausgewurmt. Zuviel Wurm sticht in die Drüse, die für die erneute Depression verantwortlich zeichnet. Es wird sich sicher erneut alles abzeichnen können. Mein Hiersein wird Ihre Bilder nach sich ziehen. Ich nehme alles an mich. Und Sie, verehrtes Fräulein Grollfeuer, verborgen an mich bitte die mich vollkommen verzückende Ehre, Sie zum Lunch einladen zu dürfen, auch wenn in diesem größtenwahnsinnigen Graz auch noch die besten Restauration nichts inne hat als einen feisten Würstelstandcharakter.

Er nimmt die Bilder an sich und öffnet die Wohnungstür.

Ich darf Sie bitten, Fräulein Grollfeuer. Adios, Wurm, und vergessen Sie nicht, es hat sich noch immer alles abgezeichnet.

Sie gehen ab.

HERRMANN WURM

Auf Wieder... immer wieder... wiedersehen...

FRAU WURM

(streckt den Kopf zur Tür hinaus)

Herrmann...

Herrmann schleudert wütend einen Farbtopf gegen die Tür. Frau Wurm zieht sich erschrocken zurück.

HERRMANN WURM

Aufgekeimt
und schon verflogen
Mit der Dingoausdünstung verfliegt sich Ihre Schönheit in die Gemütlichkeit. Meine Bilder hängen mir innen im Brustkorb. Und stürzen die Schleimfiguren hinaus ins Freie, dann werden sie aufgehängt wie die Mörder, damit sich alle Außenaugen in die gesunde Gesetzlichkeit zurückverschrecken können.

(Er holt sich den Schweinestelzenknochen.)

Mein Haus regiert in einer tiefen Schlucht, und alle Menschen sind nicht in dieser Schlucht und haben Lust, Steine auf das Haus zu hinunterwerfen.

(Er drischt sich mit dem Knochen auf den Klumpfuß und schreit auf.)

Mein riesenhafter Schmerzkanister wird alle Menschen mit deinem Fassungsvermögen besiegen.

(Er drischt sich mit dem Knochen auf den Klumpfuß und schreit auf.)

Mein einchiges Menschenhaus wird vor lauter ausgehaltener Schmerzen selber in ein Bild ausgezeichnet werden, und das Fräulein Cosima wird mich an der Wand eines Zimmers aufhängen, wo sie ihre gewaltige Blütenblätterhaut an die Augen aller Gegenstände ausliefert. Und der Herrmann als Bilderherrmann wird weinen wie ein Bild von einer schmerzhaften Madonna.

Der reine Schmerz ist der Sieger, und das dreckige Unglück versiegt wie eine Quelle, die nicht mehr ausgespeist wird von der Tiefe der rundlichen Erde. Der Schmerz wird mein schimmeliges Haus hoch herausleben können als der Schlucht.

(Drischt sich auf den Klumpfuß, schreit auf, dann plötzlich geschäftig)

So, und jetzt der Sturz auf die totale Kunst. Im Innenleben des Bildes wird meine Abstammung eine blöd erfundene Geschichte sein müssen. Die Kunst wird ein jedes anlebige Leben in ein Lügenmärchen vertrösten. Die Lüge als eine von vielen hervorgelogenen Lügemöglichkeiten wird sich als vielschuppige Wirklichkeit ausfindig machen können.

(Er humpelt zur Kabinettstür und drischt mit dem Knochen gegen sie.)

Und wehe, meine Augen werden von eurem Anblick vertränt. Wehe euch, ihr taucht mir auf wie die Wasserleichen in einem Feuerwehrtich und zerfetzt mir meinen verschleierten Blick. Wehe... weil dann macht euch der Herrmann soviel tot, daß dem Totengräber das Grausen kommen muß, weil er noch nie eine Verabredung haben kann mit einem jenseitigen Menschenfleisch, das so aussichtslos tot war.

Frau Wurm und Abba drängen sich verängstigt in einer Kabinettecke und steigen dann durch ein Fenster aus der Wohnung. Herrmann richtet sich die Malsachen und pfeift "Die Fahne hoch..."

Ende des ersten Aktes

Zweiter Akt

Erste Szene

Herrmann hat sich akribisch genau ein Bild von Spitzweg nachgestellt und liegt als "Armer Poet" im Bett unter einem Regenschirm. Über dem Regenschirm hat er eine Gießkanne installiert, aus der es tropft.

HERRMANN WURM

Mein königshallenhaftes Armenhaus
und hinter jedem Tropfen unbefriedigter Magensäure
da lauert eine Klostersuppe
Ein so ein echtes Biedermeier sticht so einen Biederwurm wie ein
Gelsenmündel, das ein Mörderbienenvormund sein will. Spitzweg hat das
kleinlichste Rechhaben nicht erfinden können. Mein Spitzweg hat den richtigen
stinkenden Käseköder abgefressen, der in der richtigen Mausefalle auf
Spitzweg gelauert hat.
Aber jetzt bin ich im Bilde. Herrmann Wurm, Schleimfiguren unbemannt und
abwaschbar. Nicht mehr eiterlochgausgeworfener Sohn seiner Tag- und
Nachtmama. Kein Sohn einer geschwollenen Karotte, einer verschälten Banane
oder einer vergessenen Firmungskerze, die mich im Fortpflanzungsabort von
der Mama angerichtet hat.

(Schreckt plötzlich hoch)

Mein Gott, warum hat der Vater nicht aufgepaßt...
Ruhig... ruhig... Jetzt ist mein Herrmann glücklich verschollen in der Rechnung
der Wirklichkeitsbuchhaltung. Jetzt ist mein Herrmann so glückslotterieloshaft
verwandelt, daß ihn ein Glücksausschlag heimsuchen muß auf seiner
schmachtenden Haut.
Großartig, Herr Wurm, heißen jetzt die Kunstmarktschlagzeilen, eine
genialistische Erfindung.... Ihr Klumpfuß. In dem hausen
wahrscheinlichkeitsnatürlich freilich Ihre phänomenalen Schleimfiguren...
Gratulation. Das Kunstlebensglück treibt seine Glückspusteln aus dem
Innenherrmann durch das magere Bauchfell auf den Außenhautherrmann. Und
wenn eine Eiterglückspustel platzt, dann darf man sich was wünschen... oder
nein, das war bei einer Sternschnuppe.
Du bist die geilste Sau der Welt, heißt es jetzt, deine abwaschbaren
Schleimfiguren verstärken den Hitzeschild der übergewichtigen Erde, bis die
Sonne einen unheilbaren Hautkrebs in sich hineinhamstern muß, weil sie keine
erdene Hitzekundschaft mehr niederwirtschaften können kann.
Die Geschäfte sind geschlossen. Die Schlaraffengegenstände umfliegen die
Geschmacksknospen wie die glänzenden Fleischfliegen eine menschliche
Leichentorte. Der Himmel erklärt sich als maltechnisch gelöst über die Malerei
des zwanzigsten Jahrhunderts, und die Hölle ist rot, geil und gemütlich wie ein
nachtverlorenes Nachtlokal ohne Menschen. Kein Mensch hat meinen flugfreien
Innenzugvogel einfange können wollen, bis Cosima als ein unsterblicher
Bahnhof auf meine Bewegungsbedinglichkeit hinaufgestürzt ist. Hängen werde
ich endgültig im Nacktheitszimmer von Cosima Grollfeuer. Nackt wird sie mich

abspiegeln mit ihren schwer bewaffneten Augen. Das unverbrochene Leiden der Welt werde ich ichförmig in diese letzten Weltkriegsaugen hineinexistieren, und diese unverdaulichen Augen werden das täglich steigende Preisschild meiner selbst verlesen.

(Brüllt nach außen)

Hee... was ist jetzt. Das Stichwort hat längst zugestochen.

99, 100 und 101 stürzen in schwarzen Regenmänteln und Hüten herein und schlagen Herrmann schrecklich zusammen. Plötzlich lassen sie von ihm ab.

99

Hat es so glücklich hochgepaßt, Herr Wurm?

HERRMANN WURM

Ich erleide gräßliche Schmerzeinheiten. Es ist also gut gegangen. Ich erhoffe einen tatsächlichen Milzriß.

100

Heute ist es besser gelungen, auch wegen der Einschränkung der Atmungsvielfalt, nicht wahr, Herr Wurm?

HERRMANN WURM

Ja, heute schmachtet alles besser. Besonders 99 hat prachtvoll zugeschlagen. 100, du hast immer mehr Todesbiß, und 101 wird immer raffinierter.

101

Ja, heute habe ich fester am Hodensack gerüttelt, so wie Sie Ihren Beutel hergerichtet haben wollten.

HERRMANN WURM

Ja, auch mit der beinaheschwulstigen Hodensackausreißung war ich schrecklich einverstanden. Anna wird tagelang keine Samenidiotie in sich inhaftieren können.

99

Dürfen wir jetzt wieder die Schleimfiguren perfektionistisch zu Ende begleiten?

HERRMANN WURM

Moment, 99, 100 und 101, ihr habt meinen Nekrolog noch nicht eingefinstert in mir. Los, ihr drei, ich habe noch kein perveres Schwein abverlangt heute von meiner Herrmannfigur.

Er steckt sich einen Massagestab in den Hosenbund. 99, 100 und 101 holen den Stab beim Hosentürl wieder heraus und delectieren sich abwechselnd daran.

Pfui Teufel...

Er wirft den Stab weit von sich.

Ihr Schweine habt ja womöglichhaft wirklichkeitsgetreu ein Vergnügen an euch bei mir, dabei bezahle ich euch insgesamt viel zu hoch genug, bitteschön. Euer Genuß ist ungewollt, unverdaulich und unerläßlichkeitssüchtig. Mein Herrmann stirbt unvergnügt einem hochhauslichen Ziel entgegen, und ihr lutscht euch in eine Verzückung hinein, die euch keinesfallsig zusteht, denn alle Geschenke sind eine Gemeinheit, die erfunden ist für die Erniedrigung. Nur die unerfundene Gemeinheit ist tauglichkeitsdienlich für die schönhaftliche Todeserhöhung.

101

Gut, Herr Wurm, dann hassen wir ab jetzt Ihren Hosenbrand, der Ihnen gebührt, wie ein verfallener Mensch einer Tatsache anheimverfault, die ihm nicht abfallsüchtig gehören kann.

HERRMANN WURM

Ich hasse es, wenn sich andere Menschen in die Lage transportieren können, wenn sie sich vergnügen. Der lachende Mensch ist der häßlich Mensch. Niemals würde ich eine herrmannwurmige Schleimfigur in einen heiteren Lachzustand hinunterversetzen lassen.

99

Niemals würde wir einer Schleimfigur eine Freundlichkeit in den Gesichtsausweis hineintransplantieren.

100

Niemals würden wir das Endlösungshafte an den schleimgeschlürften Menschen vernachlässigen.

101

Niemals würden wird wir den Tod nicht anwesend sein lassen.

HERRMANN WURM